

TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit. Es müssen mindestens 20 Mitglieder anwesend sein, da vier Fachbereiche zu Beginn der Sitzung ruhen (Ethno-Musik, Germanistik, Pharmazie, SIJ).
- 2) Genehmigung des Protokolls vom 17.06.2025
- 3) Anmerkungen zur Tagesordnung.

TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht

TOP 2 Abstimmungen

- 1) KG4 Sommerfest

Beantragt sind 1.000,00€ aus dem Fachbereichsontertopf, in diesem befinden sich noch 4.421,00€ von 9.000,00€ für dieses Wirtschaftsjahr (bis 31.03.26).

Der Fachbereich (Geschichte) hat noch 1.122,90€ von 1.122,90€ in seinem Budget.

Der Fachbereich (Politik) hat noch 1.237,83€ von 1.237,83€ in seinem Budget.

Der Fachbereich (SozioGen) hat noch 1.045,00€ von 1.045,00€ in seinem Budget.

Der Fachbereich (Anglistik) hat noch 2.128,07€ von 2.128,07€ in seinem Budget.

TOP 3 Sonstige Anträge

- 1) *Antrag auf ideelle Unterstützung (Studierendengruppe Kurdistan)*

TOP 4 Recap, Termine und Sonstiges

- 1) **Vollversammlung**

Erinnerung: Die Vollversammlung findet am 01.07. statt, Infos dazu unter: <https://www.stura.uni-freiburg.de/gremien/direktedemokratie/vv/vollversammlung2025>

- 2) *Aktualisierung Fachbereichszuschnitt*

- 3) *Ämter in der VS und der Universität*

Eine Liste mit allen zu besetzenden Ämtern findet ihr unter

<https://www.stura.uni-freiburg.de/mitmachen/ausschreibungen>. Bewerbungen sind per Mail an

bewerbung@stura.org zu richten, die entsprechenden Formulare gibt es ebenfalls auf der Stura-Website unter https://www.stura.unifreiburg.de/gremien/studierendenrat/neu_antragsformular_stura

4) Social-Media:

Nachfrage, wer bereit wäre:

- 1. für zukünftige **Instagram-Reels** vor die Kamera zu treten (ansonsten muss es jemand von uns machen)*
- 2. das **Presse-Referat** zu besetzen, gern in Kooperation mit Janna*

Kontakt dafür: Janna (presse@stura.uni-freiburg.de)



Antrag an den Studierendenrat

Sitzung vom

Titel:

Antragssteller*in:

Antragstext:

Der Studierendenrat möge beschließen,

Begründung:

Hinweise:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (bspw. "Mitarbeiter*innen" statt "Mitarbeiter").

Sollte der Platz auf diesem Formular nicht ausreichen ist ein Anhang zu verwenden.

Begründung des Antrags auf ideelle Unterstützung der „Studierendengruppe Kurdistan Freiburg“:

Die Studierendengruppe Kurdistan Freiburg ist eine studentisch organisierte Gruppe, die sich für die Sichtbarmachung der menschenrechtlichen Situation der Kurd:innen weltweit einsetzt.

Unser Ziel ist es, eine breite Öffentlichkeit für die anhaltenden Formen von Gewalt, Diskriminierung und Repression zu sensibilisieren, unter denen Kurd:innen in ihren Herkunftsregionen leiden, insbesondere in der Türkei, im Iran, im Irak und in Syrien. Zudem unterstützen wir soziale und humanitäre Projekte in kurdischen Siedlungsgebieten.

Kurd:innen sind eine ethnische Gemeinschaft ohne eigenen Nationalstaat.

In vielen Staaten, in denen sie leben, sind sie struktureller Diskriminierung ausgesetzt. In der Türkei beispielsweise wurden kurdische Sprache und Kultur in der Vergangenheit systematisch unterdrückt – ein Versuch, kurdische Identität zu marginalisieren. Ähnliche Repressionen bestehen auch in anderen Ländern mit kurdischen Bevölkerungsgruppen.

Ein besonderes Beispiel für emanzipatorische Selbstverwaltung ist die Region Rojava (Westkurdistan) im Norden Syriens. Dort hat sich eine basisdemokratische, feministische und multiethnische Selbstverwaltung etabliert, die durch ihren pluralistischen Ansatz internationale Beachtung gefunden hat. Rojava lehnt bewusst die Errichtung eines kurdischen Nationalstaates ab und setzt stattdessen auf gesellschaftliche Selbstorganisation, Gleichberechtigung und den Schutz von Minderheiten. Die Region ist durch verschiedene dschihadistische Gruppen wie den sogenannten Islamischen Staat, die Syrische Nationalarmee oder al-Qaida akut bedroht. Die Bevölkerung vor Ort ist daher auf internationale Aufmerksamkeit und humanitäre Unterstützung angewiesen.

Die Studierendengruppe Kurdistan Freiburg möchte zukünftig regelmäßig Informationsveranstaltungen, Ausstellungen und Vorträge organisieren, um auf die Lage der Kurd:innen

aufmerksam zu machen. Wir möchten damit insbesondere Studierenden kurdischer Herkunft an unserer Universität Sichtbarkeit und Rückhalt geben, die oft einen engen familiären Bezug zu Menschen in den betroffenen Regionen haben.

In Deutschland leben schätzungsweise 1,3 Millionen Kurd:innen. Diese Gruppe gehört zu den größten migrantischen Communities hierzulande und ist häufig rassistischen Vorurteilen, Anfeindungen sowie physischer und verbaler Gewalt ausgesetzt – nicht zuletzt durch rechtsextreme oder türkisch-nationalistische Gruppen wie die „Grauen Wölfe“. Auch an unseren Hochschulen werden kurdisch gelesene Studierende im Alltag rassistisch behandelt. Diese Erfahrungen wirken sich auch auf das Sicherheitsgefühl von kurdisch gelesenen Studierenden aus.

Antikurdischer Rassismus drückt sich dabei verschieden aus. Der „Mediendienst Integration“ schreibt dazu: „Verbreitet sind Vorurteile, die Kurd*innen als unwissend, wild, gewaltaffin und kriminell abwerten.“

Aus diesen Gründen beantragen wir ideelle Unterstützung des Studierendenrats, um:

- auf die historischen und aktuellen Repressionen gegen Kurd:innen aufmerksam zu machen,
- Solidarität mit kurdischen Studierenden an unserer Universität auszudrücken,
- Räume für Austausch, Information und kulturelle Sichtbarkeit zu schaffen,
- und ein deutliches Zeichen gegen rassistische Diskriminierung zu setzen – innerhalb und außerhalb des Campus.

Wir freuen uns über ideelle Unterstützung und ein klares Signal für Menschenrechte, Vielfalt und Solidarität.